Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

1-2-3 BILDUNGSOFFENSIVE
www.businesscircle.at/bildungsoffensive

Bei Buchung eines Seminars zahlt der 2. Teilnehmer die Hälfte, der 3. Teilnehmer ist kostenlos!

BUSINESS CIRCLE
Konferenzen und Seminare

ERFOLG STECKT AN!

Das österreichische Forum zur Realisierung der Elektronischen Gesundheitsakte

3. Österreichisches ELGA-Anwenderforum

Business Circle Jahresforum
6./7. Oktober 2011
Hotel Park Royal, Wien

› **Details zur Umsetzung der Elektronischen Gesundheitsakte**
Im Fokus: Pilotprojekt e-Medikation aus Sicht der Nutzer

› **Open House Forum für Gesundheitsberufe**
Wissens-Update für Ärzte, Pflegekräfte, Apotheker und MTDs

› **E-Health-Leistungsschau & Best Practice Lösungen**
ELGA-Software: Live zum Testen

KEY NOTE

Clemens Martin Auer
BM für Gesundheit

IN KOOPERATION

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

ELGA

CGM CompuGroup Medical

REFERENTEN

Elske Ammenwerth
UMIT

Gerald Bachinger
Sprecher der ARGE der Patientenanwälte Österreichs

Michael Bauer
SVC

Michael Binder
AKH Wien

Wolfgang Dorda
Medizinische Universität Wien

Walter Dorner
Österreichische Ärztekammer*)

Hubert A. Eisl
ELGA GmbH

Dietmar Erlacher
Verein Krebspatienten für Krebspatienten

Wolfgang Gerold
Pharmazeutische Gehaltskasse

Christian Gierlinger
Vinzenz Gruppe

Susanne Herbek
ELGA GmbH

Wolfgang Hübl
Wilhelminenspital

Raimund Kaplinger
Klinikum Wels-Grieskirchen

Wolfgang Keck
ADV

Alexander Kollmann
ELGA GmbH

Hubert Lindner
NÖ Landeskliniken Holding

Karl Peter Pfeiffer
FH JOANNEUM

Klaus Propst
ÖMS - Verband Österr. Medizinsoftware-Hersteller

Thomas Schabetsberger
ITH icoserve

Eduard Schebesta
HCS

Jochen Schuler
PMU Salzburg

Paul Shannon
CSC UK

Eva Souhrada-Kirchmayer
Datenschutzkommission

Lukas Stärker
Österreichische Ärztekammer

*) angefragt

Fan werden und an monatlichen Verlosungen teilnehmen!

Herzlich Willkommen zum 3. Österreichischen ELGA-Anwenderforum 2011

ELGA-ANWENDERFORUM

In Kooperation mit dem BM für Gesundheit und der ELGA GmbH

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

ELGA

DER PROGRAMMBEIRAT

Das inhaltliche Programm zum 3. ELGA-Anwenderforum wurde in Zusammenarbeit mit dem Programmbeirat - unter dem Vorsitz von SC Dr. Clemens Martin Auer - gestaltet.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Mitgliedern des ELGA-Programmbeirats:

SC Dr. Clemens Martin Auer
BM für Gesundheit (Vorsitz)

Präs. Mag. Heinrich Burggasser
Apothekerkammer

Präs. Dr. Walter Dorner
Österreichische Ärztekammer

Präs. DGKS Ursula Frohner
Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband

Dr. Susanne Herbek
ELGA GmbH

Präs. Mag. Gabriele Jaksch
MTD-Austria

OSR DI Johann Mittheisz
Stadt Wien

O.Univ.-Prof. Dr. DI Reinhard Posch
CIO des Bundes

Dr. Hans Jörg Schelling
Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Dr. Susanna Michalek
E-Health-Beauftragte der ÖGAM und Mitglied der Initiative ELGA

ZIELGRUPPE

- Ärzte, Pflege, Verwaltung, IT aus Gesundheitseinrichtungen im intra- und extramuralen Bereich
- Angehörige aller Gesundheitsberufe (insb. Ärzte, Apotheker, Pflegekräfte und MTDs)
- Führungskräfte aus Kranken- und Sozialversicherungsanstalten
- Vertreter der Gesundheitspolitik und der Verwaltung aus Bund, Ländern und Gemeinden
- Vertreter von Berufsverbänden und Interessensvertretungen
- Vertreter der Industrie: IKT-, Software- und Systemanbieter sowie Pharma- und Medizinprodukte-Unternehmen

VORWORT DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR GESUNDHEIT

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Projekt „Elektronische Gesundheitsakte“ (ELGA) hat sich seit dem Vorjahr stetig weiterentwickelt. Mit dem ELGA-Gesetz wird unter anderem das Gesundheitstelematikgesetz neu erlassen: Dieses ist das Kernstück der rechtlichen Regelungen über Datensicherheit im Gesundheitsbereich. Es kommt zu einer beträchtlichen Ausweitung der Patientenrechte und deren Autonomie, über ihre Daten orts- und zeitunabhängig zu verfügen. Erstmals soll den Patienten auch die Möglichkeit gegeben werden, lückenlos nachvollziehen zu können, wer auf ihre ELGA-Gesundheitsdaten zugreift und diese verwendet.

Überhaupt ist das Thema „Datenschutz“ ein zentraler Aspekt des ELGA-Gesetzes. Die Verwendung der ELGA-Gesundheitsdaten wird sehr restriktiv normiert: So dürfen beispielsweise nur behandelnde Ärztinnen und Ärzte auf die ELGA-Gesundheitsdaten ihrer Patientinnen und Patienten zugreifen. Damit der vorgesehene (Daten)Schutz nicht zahnlos bleibt, sind neue Strafbestimmungen vorgesehen.

Als erste Teilanwendung von ELGA startete bereits am 1. April 2011 die e-Medikation als Pilotprojekt in drei Bundesländern. Die durch die e-Medikation erreichbaren Ziele sind enorm, wobei die Sicherheit der Patientinnen und Patienten – insbesondere durch Vermeidung von Doppel- oder Fehlmedikationen bzw. unerwünschten Nebenwirkungen – die größte Errungenschaft ist.

Auch auf europäischer Ebene hat sich im letzten Jahr einiges getan. Der Europäische Gesundheitsakt, der im Rahmen von epSoS entwickelt werden soll, wird diesen Sommer einer ersten Pilotphase unterzogen.

Weitere EU-Projekte zur Harmonisierung der unterschiedlichen Anforderungen in den jeweiligen Mitgliedstaaten und die Ausarbeitung gemeinsamer Ziele, z.B. durch die eHealth Governance Initiative (eHGI), finden unter österreichischer Beteiligung oder Vorsitz statt.

Im nunmehr 3. ELGA-Anwenderforum erhalten Sie einen Überblick „en gros“ über die aktuelle Situation rund um ELGA, mit technischen Details, Informationen über den derzeit aktuellen Zeitplan dieses Projektes und praxisrelevante Beispiele, von bereits realisierten E-Health-Projekten.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und auf spannende Diskussionen.

SC Dr. Clemens Martin Auer
BM für Gesundheit

POSITIONEN AUS SICHT DER MITGLIEDER DES PROGRAMMBEIRATES

ELGA: Vernetzung!

„Durch die Errichtung der elektronischen Gesundheitsakte im Österreichischen Gesundheitswesen werden derzeit noch bestehende „Systemgrenzen“ zukünftig fallen. Denn ELGA unterstützt die Verbindung zwischen Akutversorgung und Nachsorge, zwischen Krankenhaus und niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen, Ambulatorien und Apotheken. Die Gesundheitsdaten werden durch ELGA im Rahmen einer durchgehenden Informationskette zur Verfügung gestellt. So wird die Kooperation der Gesundheitsorganisationen gestärkt und unterstützt, denn die Akteure können sich mit ELGA sicher und zeit- und ortsunabhängig verbinden: untereinander und mit ihren Patienten und Patientinnen. Denn nur mit einer engen Vernetzung sind letztendlich beste Behandlungsqualität und hohe Patientensicherheit möglich. Moderne und integrierte Gesundheitsversorgung bedeutet immer enge Zusammenarbeit und strukturierte Kommunikation - ELGA unterstützt genau diese (elektronische) Verständigung zwischen den Gesundheitsorganisationen.“

Dr. Susanne Herbek, Geschäftsführerin der ELGA GmbH

ELGA und e-Medikation aus Sicht der Apothekerkammer

„Der elektronische Gesundheitsakt - ELGA - ist ein Versuch, die elektronischen Möglichkeiten im Gesundheitswesen zu nutzen. Die e-Medikation als erster Bestandteil von ELGA ist der richtige Schritt hin zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Medikamenten und ärztlichen Therapien. Durch die e-Medikation können Arzt und Apotheker gezielt in der Therapie und der Medikamentenabgabe vorgehen. Die Apotheker können noch besser und noch individueller über die Arzneimitteleinnahme beraten und konkret auf mögliche Wechselwirkungen hinweisen. Im Mittelpunkt des ELGA-Projekts steht der Patient. Er profitiert von der richtigen, auf ihn abgestimmten Behandlung. Damit es im Echtbetrieb keine Stolpersteine gibt, müssen im Vorfeld allfällige Fehler oder Fehlentwicklungen erfasst und die Weichen richtig gestellt werden. Die Apothekerkammer bringt sich jetzt schon als Projektpartner aktiv in den Diskussionsprozess ein und gibt ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter, damit die e-Medikation ein Erfolg wird. Ich bin überzeugt, dass wir in der Testphase wichtige Erkenntnisse gewinnen werden.“

Mag. Heinrich Burggasser,
Präsident der Österreichischen Apothekerkammer

ELGA aus Sicht der Ärztekammer

„Die Elektronische Gesundheitsakte (ELGA) ist eines der gegenwärtig größten EDV-Projekte im Österreichischen Gesundheitswesen. Bis jetzt fehlt aber ein tragfähiges ELGA-Fundament. Dies kann nur ein solides, klares und den Anforderungen sämtlicher Akteure und der Patienten entsprechendes ELGA-Gesetz sein. Dieses ist im Konsens mit den Ärztinnen und Ärzten auszuarbeiten. Der derzeit vorliegende Entwurf eines ELGA-Gesetzes trägt diesen Erfordernissen aus folgenden Gründen in keinster Weise Rechnung:

- Weder werden die Eckpunkte geklärt, der Entwurf enthält eine Vielzahl an Blankovollmachten hinsichtlich wichtiger Punkte (Berechtigungsregelwerk etc.).
- Noch wird der behauptete medizinische Nutzen eintreten, wenn der Patient ihm unangenehme Daten, Informationen, Medikamente ausblenden oder nicht in die ELGA hineinnehmen kann, da Ärzte mit einer geschönten ELGA wohl sehr wenig anfangen können.
- Auch bei Wechselwirkungen wird es nicht besser werden, wenn unangenehme Medikamente nicht im System aufgenommen werden und so gar nicht Teil der Wechselwirkungsprüfung sind.
- Pro futuro wird es daher wohl zwei Dokumentationen geben: Eine interne vollständige und eine geschönte „frisierte“ für ELGA.
- ELGA generiert zusätzliche ungeklärte Haftungskonstellationen.
- Auch sind sowohl Kosten, als auch Kostentragung – obwohl seit Jahren eingefordert – bis dato völlig offen.
- Weiters sollte man die Erfahrungen der derzeit laufenden e-Medikations-Pilotprojekte abwarten, bevor ein ELGA-Gesetz fertig gestellt wird, um auf die dort gemachten Erfahrungen aufbauen zu können.

So wie es jetzt aussieht, verkommt ELGA zu einem bloßen IT-Förderungsprogramm.“

MR Dr. Walter Dorner, Präsident der Österreichischen Ärztekammer

Österreichs größte Plattform zur Realisierung der Elektronischen Gesundheitsakte

POSITIONEN AUS SICHT DER MITGLIEDER DES PROGRAMMBEIRATES

E-Health aus Sicht der gehobenen medizinisch-technischen Dienste MTD-Berufe: Bald Teil des „Großen Ganzen"?

„Die elektronische Gesundheitsakte ist für die gehobenen medizinisch-technischen Dienste sehr wichtig. Im ersten Roll-out des Projekts waren die Ärzte, Krankenhäuser und Apotheken eingebunden – was wir, MTD-Austria, als zweckmäßig erachten. Jedoch ist es im Sinne der Patientsicherheit unumgänglich bei nächster Gelegenheit die MTD-Berufe in die E-Health Struktur einzugliedern. Zur Eingliederung in die ELGA-Struktur stellt derzeit die eCard eine wichtige Eintrittspforte dar, deshalb wäre es im Sinne der PatientInnensicherheit wünschenswert, wenn die MTD-Berufe ebenfalls einen Zugang zum System mittels eCard erhalten. Dies könnte schon bald umgesetzt werden, denn der Hauptverband betont, dass eine Erweiterung der e-card/ELGA-Funktionalitäten für einen Zugang der MTD-Berufe durchaus möglich, aber derzeit „noch ein wenig Zukunftsmusik" sei. Ohne Eingliederung der MTD-Berufe macht E-Health keinen Sinn, so ein Sprecher des Hauptverbandes. Es wird weiters ein offizielles Berufsregister als Grundlage für den GDA-Index benötigt - für die Anforderungen zur Führung einer Berufsliste hat MTD-Austria bereits alle Vorbereitungen getroffen. Es liegt also an der Politik eine Entscheidung zum Thema offizielles Berufsregister zu treffen. Einen Erfolg konnte MTD-Austria für die MTD-Berufe schon erreichen, da sie in Oberösterreich als GDA in die E-Health-Struktur miteinbezogen sind."

Mag. Gabriele Jaksch, Präsidentin, MTD-Austria

E-Health aus Sicht der Stadt Wien

„Als CIO der Stadt Wien bin ich an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Wiener E-Health-Strategie der Stadt Wien sehr interessiert und beteiligt. Es geht dabei konkret um die Koordination von E-Health-Projekten in Wien - mit dem Ziel, mit Hilfe neuer Technologien den Zugang zu den Leistungen des Gesundheits- und des Sozialwesens für die Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern und zu verbessern. Der Stadt Wien ist es daher auch ein Anliegen aktiv an der Weiterentwicklung der ELGA mitzuwirken. Wien nimmt daher auch am e-Medikations-Pilotprojekt, das im April dieses Jahres gestartet wurde, teil. Auch wenn nun deutlich zu erkennen ist, dass der langwierige Prozess zur elektronischen Gesundheitsakte zusehends konkrete Gestalt annimmt, ist die permanente Hinterfragung des Patientennutzen bei der Implementierung von ELGA-Anwendungen und auch die aktive Information an die Bürgerinnen und Bürger über die Vorteile - z.B. durch Setzen von entsprechenden Marketinginitiativen - aus unserer Sicht deutlich zu verbessern."

OSR DI Johann Mittheisz, IKT-Strategie/E-Government, Magistratsdirektion der Stadt Wien

---

ELGA aus Sicht der Pflege

„Das internationale Thema E-Health und die damit verbundene nationale E-Health-Strategie gewinnt für Pflegefachpersonen immer mehr an Bedeutung. Zur Verbesserung und Standardisierung des Informationstransfers pflegerelevanter Daten sind die Nutzerrechte der Pflegefachpersonen sicherzustellen. Die eindeutige Identifikation der Gesundheitsdienstanbieter ist für ELGA unbedingte Voraussetzung für die Implementierung der digitalen Gesundheitsdatenvernetzung. Kritisch ist daher zum Status Quo zu bemerken, dass insbesondere Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege derzeit nicht als eigenständige Berufsgruppe im Gesundheitsdienstanbieterindex genannt sind, obwohl sie, laut Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, zur selbständigen Berufsausübung berechtigt sind. So ist z.B. im Rahmen der e-Medikation, der ersten ELGA-Fachanwendung, die Einbindung und Vernetzung aller Akteure des Gesundheitswesens – also auch aller Angehörigen der Gesundheits- und Krankenpflege – derzeit nicht gegeben. Der selektive Datenzugang der einzelnen Gesundheitsberufe erschwert Pflegefachpersonen ihre Berufsausübung. Aus Sicht des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes (ÖGKV) ist das Ungleichgewicht im Datenzugang durch die momentanen Rahmenbedingungen zu beheben. Informationssicherheit hat, mit Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzes für diese sensiblen Daten, für alle Anwender und Nutzer zu gelten – also auch für Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege. PatientInnen benötigen die Informationen aller Angehörigen der Gesundheitsberufe sowie eine entsprechende Infrastruktur."

DGKS Ursula Frohner, Präsidentin des ÖGKV

E-Health und E-Government

„Der elektronische Gesundheitsakt ist ein Meilenstein in der automatisationsunterstützten Gesundheitsversorgung. Ob als Baustein e-Medikation oder als sicherer Kommunikationsweg zwischen unterschiedlichsten Gesundheitsdiensteanbietern jedes dieser Einsatzgebiete bringt Effizienz- und Qualitätssteigerung zugleich.
Die Herausforderung des Datenschutzes wird durch den Einsatz von Identifizierungs-, Authentifizierungs- und Sicherheitstechnologien des E-Government bestens gemeistert. Diese Synergie geht weit über die Landesgrenzen hinweg. Österreich bringt sich damit auf der EU-Ebene und in den Large Scale Piloten in besonderer Weise ein und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Digitalen Agenda.
Das gemeinsame Ziel muss es sein, für die Kernbereiche Privatwirtschaft, E-Health und E-Government die gleichen Methoden zu verwenden, da diese Bereiche in den Grenzen fließend ineinander übergehen und nur so das Ziel, private Personen und Firmen bzw. Organisationen in gleicher Weise einzubinden, effizient umgesetzt werden kann. Dabei sind Vollmachten, Nutzung von Handy und Signatur zur Identifikation und die Einbindung aller Sektoren die Hauptvoraussetzungen für den Erfolg."

O.Univ.Prof. Dr. DI Reinhard Posch, CIO des Bundes

ELGA aus Sicht der Sozialversicherung e-Medikation: die erste ELGA Anwendung

„Die Sozialversicherung beteiligt sich als Partner aktiv an der Realisierung, Finanzierung und Implementierung von ELGA. Die erste sichtbare ELGA-Anwendung ist die e-Medikation, die seit April 2011 in einem Pilotbetrieb in ausgewählten Bezirken in Wien, Oberösterreich und Tirol läuft. 105 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, 56 Apotheken und 6 Krankenanstalten nehmen an diesem Pilotbetrieb teil. Im Vordergrund stehen dabei die Vernetzung von Ärzten, Apothekern und Krankenanstalten zum Austausch von Medikationsdaten, die übersichtliche Darstellung der verordneten und abgegebenen Arzneimittel, der mögliche standardisierte Ausdruck der Medikationsübersicht für Patienten bei Arzt und Apotheker und die Möglichkeit der Prüfung von Wechselwirkungen und Mehrfachverordnungen. Durch diesen standardisierten Austausch von Medikationsdaten zwischen den einzelnen Ärzten, Apothekern und Krankenanstalten erwarten wir uns eine Qualitätssteigerung in der Medikamentenversorgung und eine Erhöhung der Patientensicherheit.
Ob das Projekt die Erwartungen erfüllen kann, wird von Juli bis Dezember 2011 durch eine Evaluierung wissenschaftlich bewertet werden. Der Abschlussbericht dazu wird auch die Grundlage für eine Entscheidung über einen allfälligen österreichweiten Rollout darstellen."

Dr. Hans Jörg Schelling, Verbandsvorsitzender, Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

---

ELGA aus der Sicht der Allgemeinmedizinerinnen & -mediziner (ÖGAM)

„Für uns ist die EDV aus den Kassenpraxen seit vielen Jahren nicht mehr wegzudenken. Unter bestimmten Voraussetzungen wird ELGA möglicherweise auch für die Ärzte eine Bereicherung sein, vorausgesetzt, dass sich die Entwicklung der IKT nach unseren Bedürfnissen richtet.
Mit dem ersten Projekt der ELGA, der e-Medikation, ist erstmals die Möglichkeit geschaffen, Ärzte, Apotheken und Krankenhäuser zum Wohle der Patienten gut zu vernetzen. Im Zuge dieses Projektes werden wir aber auch gleichzeitig an die Bereinigung der Prozesse im Hintergrund denken müssen. Die Erfahrungen der ersten elektronischen Anwendungen (ABS, eVU, eAUM, eDMP,...) haben uns nämlich gezeigt, dass von den Ärzten nur Module verwendet werden, die für die kassenärztliche Allgemeinpraxis auch einen Zeitgewinn bedeuten. Den Nutzen der e-Medikation in der Praxis wird die Evaluierung am Ende des Piloten zeigen.
ELGA ist in Wahrheit keine medizinische Herausforderung. Sie ist eine Herausforderung an Teamspieler. Dazu müssten Hauptverband, Kassen, Ärzte, Apotheker, Pflege, MTDs, Softwarehersteller, Provider,... endlich zusammenarbeiten, zum Nutzen der Patienten."

Dr. Susanna Michalek, E-Health-Beauftragte der ÖGAM & Initiative ELGA

HERZLICH WILLKOMMEN

Das ELGA-Anwenderforum bietet allen Anwendern und Akteuren eine unabhängige, österreichweite Plattform zum fundierten Wissens- und Erfahrungsaustausch. Es informiert aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen beim wichtigsten E-Health-Projekt in Österreich.

Das inhaltliche Programm zum ELGA-Anwenderforum erfolgte in Abstimmung mit der ELGA GmbH sowie dem Bundesministerium für Gesundheit und unter Einbeziehung der künftigen Nutzergruppen.

Im Fokus stehen die Erwartungen, Vorbehalte und Auswirkungen der Elektronischen Gesundheitsakte für Patienten, Ärzte, Pflege, MTD und Apotheker. Eine wesentliche Zielsetzung ist - neben der Meinungsbildung - auch die Erhöhung der Sensibilität und Förderung der Akzeptanz unter den Nutzergruppen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Programmbeiräten, Kooperationspartnern, Sponsoren und natürlich bei allen Referenten sehr herzlich bedanken. Jeder Einzelne ist für das Gelingen des Ganzen von besonderer Bedeutung.

Wir freuen uns, Sie am 6. und 7. Oktober 2011 in Wien beim 3. ELGA-Anwenderforum als Ihre Gastgeber zu begrüßen.

Mag. Gerhard Pichler
Geschäftsführer, Business Circle

Mag. Verena Hübner
Projektleiterin, Business Circle

GLEICHBEHANDLUNG

Im Folder wird auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

ELGA und der Nutzen für Patienten, Ärzte, Pflege, Apotheker, MTD

ELGA-Anwenderforum 2011

1. Konferenztag, 6. Oktober 2011

ERÖFFNUNGSPANEL - DIE ÖSTERREICHISCHE „ELEKTRONISCHE GESUNDHEITSAKTE“

9.00 **Eröffnung durch Mag. Gerhard Pichler, Business Circle und SC Dr. Clemens Martin Auer, BM für Gesundheit**

ERÖFFNUNGSPANEL ZUM ELGA-GESETZ UND ZUR UMSETZUNG DER ELGA IN ÖSTERREICH

9.05 **Key Note: Das ELGA-Gesetz als Basis für die Realisierung der ELGA - Entwicklungen im Bereich E-Health auf europäischer Ebene**
- Verwendung elektronischer Gesundheitsdaten - Konsequenzen für Patienten, GDAs und das Gesundheitssystem
- Benutzerfreundlichkeit als Schlüssel für die Akzeptanz

SC DR. CLEMENS MARTIN AUER, BM für Gesundheit

Diskussionspanel: Positionen und Sichtweisen zum ELGA-Gesetz
- Pro und Contra zum Gesetzesentwurf und den eingegangenen Stellungnahmen - Wie sieht die Basis für die Umsetzung der ELGA aus?

SC DR. CLEMENS MARTIN AUER, BM für Gesundheit
KR DIETMAR ERLACHER, Verein Krebspatienten für Krebspatienten
DR. LUKAS STÄRKER, Stv. Direktor der Österreichischen Ärztekammer
DR. GERALD BACHINGER, Sprecher der Patientenanwälte Österreichs
MR DR. EVA SOUHRADA-KIRCHMAYER, Datenschutzkommission

10.30 Kaffeepause

DIE REALISIERUNG DER ELGA – STATUS QUO BEI DEN EINZELNEN ELGA-PROJEKTEN

11.00 **ELGA kommt: Wie sieht die Zukunft im Gesundheitswesen mit ELGA aus?**
- Weiterentwicklung der Integrierten Versorgung und Stärkung der Patientenrechte

DR. SUSANNE HERBEK, Geschäftsführerin der ELGA GmbH

Der Masterplan für die Umsetzung - Die nächsten Schritte
- Status Quo und Ausblick

MAG. HUBERT A. EISL, Technischer Geschäftsführer der ELGA GmbH

ERSTE ERFAHRUNGEN AUS DEN PILOTPROJEKTEN DER E-MEDIKATION

11.45 **e-Medikation: Aktuelle Informationen und erste Erkenntnisse aus dem Roll-out und dem laufenden Betrieb aus Projektsicht**
- Pilotprojekt e-Medikation wurde mit 1. April 2011 in den Pilotregionen Wien, Oberösterreich und Tirol gestartet
- Von 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011 werden Daten erhoben, die in weiterer Folge in einen wissenschaftlichen Evaluierungsbericht einfließen werden
- Entscheidung für einen allfälligen österreichweiten Rollout der e-Medikation wird auf dieser Basis getroffen
- Rund 100 niedergelassene Ärzte, 55 Apotheken und 5 Krankenanstalten nehmen am Pilotprojekt teil

MAG. MICHAEL BAUER, Projektmanager, Sozialversicherungs-Chipkarten Betriebs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H. (SVC)

BERICHTE DER PROJEKTKOORDINATOREN DER 3 PILOTREGION WIEN - OBERÖSTERREICH - TIROL

Pilotprojekt Wien - erste Erfahrungen patientenorientierter Vernetzung von Ordinationen, Apotheken & zweier Krankenhäuser im 21. & 22. Bezirk
MAG.PHARM. DR. WOLFGANG GEROLD, 1. Obmann der Pharmazeutischen Gehaltskasse für Österreich

Erfahrungen aus der Region Wels – Grieskrichen, OÖ: „Medikamentensicherheit“ bei gleichzeitiger „ökonomischer Optimierung“
MAG. RAIMUND KAPLINGER, Geschäftsführung Klinikum Wels-Grieskirchen

e-Medikation im Alpenraum - Pilotregion Tirol: Aktuelle Facts, Gewählte Implementierungen, Erste Erfahrungen bei der Pilotierung
DDR. THOMAS SCHABETSBERGER, Leiter E-Health Solutions, ITH icoserve

Fachreferate und Status-Quo-Berichte mit anschl. Diskussion

12.45 Gemeinsames Mittagessen

14.15 **e-Medikation aus Sicht der Nutzer: Teilnehmer an den Pilotprojekten berichten über Ihre Erfahrungen**
- Wie viel Aufwand bringt die e-Medikation wirklich? Was ist der Nutzen? Welche Kosten entstehen?
- Wie funktioniert die Software? Wie steht es mit der Benutzerfreundlichkeit?
  Live Demonstration: ein Pilotarzt zeigt, wie man Zugang zur ELGA bekommt

Niedergelassene Ärzte, Apotheker, GDAs aus stationären Einrichtungen

15.15 Kaffeepause

EVALUIERUNG DES PILOTPROJEKTS E-MEDIKATION

15.40 **Erfüllt die e-Medikation die Erwartungen? Das Ergebnis der Evaluierung entscheidet über den österreichweiten Rollout**
- Evaluierungskonzept / Evaluationskriterien (quantitativ und qualitativ) / Ausblick auf e-Medikation im ELGA-Gesamtkontext

DI DR. ALEXANDER KOLLMANN, Programm-Management, ELGA-GmbH
UNIV.-PROF. DI DDR. WOLFGANG DORDA, Medizinische Universität Wien, Institut für Medizinische Informations- und Auswertesysteme
UNIV.-PROF. DR. ELSKE AMMENWERTH, Leitung, Institut für Medizinische Informatik

ABSCHLUSSPANEL

16.30 **Der Weg ist das Ziel? Potentiale und Hindernisse auf dem Weg zur österreichweiten ELGA**
- Nutzen für den Anwender und Patienten / technisch zuverlässige Lösung / Integration in bestehende Softwaresysteme
- Braucht es mehr Anreizsysteme, um niedergelassene Ärzte für ELGA zu überzeugen?
- Spannungsfeld ELGA und private Gesundheitsakten: Was wollen Ärzte und Patienten wirklich?

MR DR. WALTER DORNER*), Präsident, Österreichische Ärztekammer
DR. SUSANNE HERBEK, Geschäftsführerin der ELGA GmbH
ING. KLAUS PROPST, Präsident, ÖMS
ING. EDUARD SCHEBESTA, Geschäftsführer, HCS GmbH

17.30 Offizielles Ende des ersten Konferenztages

Anschließend Open House Forum für Anwender: Wissens-Update zur ELGA, frei zugänglich für Ärzte / Apotheker / Pflege / MTD

E-HEALTH-LEISTUNGSSCHAU

Parallel zum gesamten ELGA-Anwenderforum findet die **E-Health-Leistungsschau** statt.

ELGA-Software live zum Testen für Ärzte und Apotheker:
Informieren Sie sich vor Ort über die bestehenden Softwarelösungen und deren Implementierung in Ordinationen und Apotheken.

Unter dem Motto **„E-Health zum Angreifen“** präsentieren folgende Unternehmen ihre Produktlösungen und/oder Dienstleistungen.

OPEN HOUSE FORUM

Das Open House Forum findet im Anschluss an den 1. Konferenztag auf Einladung der ELGA-GmbH statt. Es bietet Gelegenheit zum Besuch der E-Health-Leistungsschau und zum informellen Gespräch mit den ELGA-Entscheidungsträgern.

Nutzen Sie die Gelegenheit ELGA-Software vor Ort zu testen und sich aus erster Hand über die Elektronische Gesundheitsakte zu informieren.

Für **Ärzte, Apotheker sowie Vertreter der Pflege und der medizinisch-technischen Dienste**, denen die Teilnahme am gesamten ELGA-Anwenderforum nicht möglich ist, ist die **Teilnahme am Open House Forum gratis!**

ELGA-Anwenderforum 2011

2. Konferenztag, 7. Oktober 2011

Best Practice und konkrete Erfahrungen mit E-Health

VISIONEN UND REALITÄT - TRANSPARENZ UND ZUSAMMENHÄNGE

9.00 Visionen aus der Sicht der eHealth Initiative und wo stehen wir jetzt?
- Personal Health Record
- Usability und Akzeptanz durch die Gesundheitsdiensteanbieter
- Unterstützung der integrierten Versorgung
- Entscheidungsunterstützende Systeme
- Filterung und Aufbereitung von Informationen

O.UNIV.-PROF. DI DR. KARL PETER PFEIFFER,
Rektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer der FH JOANNEUM

Transparenz und Wirkungsorientierung im Gesundheitswesen
E-Health ein „Werkzeug"? - Incentives – Einfach zum Nachdenken
- Transparenz - ein ambivalenter Begriff?
- Wirkungsorientierung, was verstehen wir darunter?
- „IKT-driven" - der einzige Weg zum Ziel?
- Kooperationen und Kollaborationen – ein Lösungsansatz?

WOLFGANG KECK, Mitglied der ADV

ELGA MEETS USER
- **E-Health-Leistungsschau ELGA zum Angreifen & Testen**
- **Open House Forum für Gesundheitsberufe**
- **E-Health-Lösungen als Erfahrungsberichte**

10.00 Kaffeepause

ÖSTERREICHISCHE UND INTERNATIONALE CASE-STUDIES - PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN MIT E-HEALTH-ANWENDUNGEN

10.30 Recent developments in E-Health in the UK
- How the National Programme for IT has developed over the last ten years
- Successes and difficulties:
  A review of how the vision of IT in the National Health Service (NHS) has changed from a single, electronic patient record towards an interconnected network of systems
- Current challenges and opportunities
- The current landscape of E-Health in the UK

DR. PAUL SHANNON, MBA, Medical Director, CSC UK

Bedeutung und Zukunft von ELGA in der NÖ Landeskliniken-Holding
- Unternehmens- und Geschäftsarchitektur der NÖ Landeskliniken-Holding
- Anwendungsbereiche von ELGA
- Erfahrungen
- Ausblick

MAG. HUBERT LINDNER,
Leiter der Abteilung Organisationsentwicklung und IKT, NÖ Landeskliniken-Holding

12.15 Gemeinsames Mittagessen

FORTSETZUNG - ÖSTERREICHISCHE UND INTERNATIONALE CASE-STUDIES - PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN MIT E-HEALTH-ANWENDUNGEN

13.30 Probleme der Standardisierung von Laborbefunden
- Bezeichnungen, Codierung, Einheiten, Referenzbereiche, Befundreihenfolge, Befundlayout
- Was ist standardisierbar und wo sind die Hindernisse

UNIV. DOZ. DR. WOLFGANG HÜBL, Institutsvorstand, Wilhelminenspital

IKT als Wegbereiter der integrierten Versorgung - Erfahrungen aus eGOR - Integration in ELGA
- IKT als Grundlage für integrierte kollaborative Versorgung
- Stufen der Vernetzung
- eGOR - elektronische Gesundheitsplattform der Ordenseinrichtungen Vinzenz Gruppe und Barmherzige Brüder – eine lokale ELGA
- Erfolge in der Umsetzung von Gesundheitsvernetzungslösungen

DI DR. CHRISTIAN GIERLINGER,
Leitung IT - Strategie und Entwicklung, Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH

e-Medikation - Potentiale und Nebenwirkungen
- Mehr Sicherheit und Rationalität durch e-Medikation
  - am Beispiel von Polypharmazie
  - am Beispiel von Wechselwirkungen
- Erfahrungen mit einem elektronischen Arzneimittel-Verordnungssystem im LKH Salzburg
- Über mögliche unerwünschte Wirkungen informiert Sie sicher nicht Ihr Softwareanbieter...

DR. JOCHEN SCHULER,
Universitätsklinik für Innere Medizin II, Kardiologie und Internistische Intensivmedizin der PMU Salzburg

IT-unterstützte Patientensicherheit
- Über die Sinnhaftigkeit von interaktionsprüfenden Systemen aus medizinischer Sicht und auf Basis wissenschaftlicher Grundlagen

UNIV.-PROF. DR. MICHAEL BINDER,
stellvertretender Leiter, Klinische Abteilung für allgemeine Dermatologie, AKH Wien

16.00 Ende des ELGA-Anwenderforums 2011

*) angefragt

ERFOLG STECKT AN!

TEILNEHMERSTIMMEN

Das sagen Teilnehmer der letzten Jahre über das ELGA-Anwenderforum ...

„Eine professionelle Plattform mit höchst kompetenten Vortragenden."
DI Stefan Roth, Director Marketing, St. Jude Medical Medizintechnik

„Das Elga-Anwenderforum gibt einen guten Überblick über aktuelle ELGA-Initiativen."
Dr. Michaela Schramm, Projektportfoliomanagement, gespag

„Interessant, informativ, erhellend, lehrreich... Business Circle hat ein sehr hohes Niveau - erfrischend, perfekt"
DI Martin Luchin, Senior Manager, IMS Health Marktforschung GmbH

„Sehr informativ und eine gute Möglichkeit zum Networking."
Mag. (FH) Marie-Luise Allan, QM-Beauftragte, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder

„Besonders gut hat mir die Themenvielfalt gefallen. In diesem Forum werden auch kritische Themen angesprochen. Sehr informativ!"
Peter Sixtl, Datenschutz & Datensicherung, Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter

„Dieses Forum ist ein weiterer wichtiger Schritt für mehr Kommunikation mit den Stakeholdern und mehr Transparenz bei der Entwicklung der ELGA."
Dr. Christian Husek, Allgemeinmediziner und Mitglied der Initative ELGA

„Die Auswahl der Vortragenden war vortrefflich. Ich habe selten eine Veranstaltung besucht, bei der die Referenten dermaßen kompetent vorgetragen haben."
Michael Reiter, Organisator, Wiener Gebietskrankenkasse

„Ein sehr gutes Network-Treffen - ideal um sein Netzwerk zu vergrößern - mit hochkarätigen Vortragenden und Teilnehmern."
Dr. Susanne Michalek, Allgemeinmedizinerin und Mitglied der Initative ELGA

„Ich konnte mir bei dem Forum einen sehr guten Überblick über die Situation und die laufenden Aktivitäten verschaffen."
Werner Tauber, Leiter Geschäftsbereich Gesundheitswesen, UNISYS Österreich GmbH

„Äußerst interessant... sowohl die Vorträge und Diskussionen als auch die E-Health-Leistungsschau."
Stefan Janzek-Hawlat, Medizinische Universität Wien

„Eine gelungene Veranstaltung, die alle betroffenen Gruppen der geplanten ELGA an den Tisch brachte. Neue Aspekte, sehr umfangreich, kompetente Vortragende und lebhafte Diskussionen."
DI Herbert Matzenberger, Unit Leader, Systema Human Information Systems GmbH

„Die hochkarätige Teilnehmerstruktur und die großzügigen Pausen machen das Forum zu einer guten Plattform für Networking."
Ing. Thomas Ochsenbauer, Projektleiter, SVC

REFERENTEN UND REFERENTINNEN

IHRE GESPRÄCHSPARTNER BEIM ELGA-ANWENDERFORUM 2011

Univ.-Prof. Dr. Elske Ammenwerth leitet das Institut für Medizinische Informatik an der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT). Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Elektronische Gesundheitsakten, Krankenhausinformationssysteme, Informationssysteme in der Arzneimitteltherapiesicherheit sowie die Evaluation von Informationssystemen. Sie leitet gemeinsam mit Univ.-Doz. Dr. Günter Schreier den Arbeitskreis Medizinische Informatik der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG) und der Österreichischen Gesellschaft für Biomedizinische Technik (ÖGBMT).

SC Dr. Clemens Martin Auer ist Sektionschef der Sektion I für Zentrale Koordination, Gesundheits- und Krankenversicherungsrecht und Gesundheitsstrukturangelegenheiten im Bundesministerium für Gesundheit (BMG).

Dr. Gerald Bachinger ist seit 1999 Patienten- und Pflegeanwalt in Niederösterreich und Sprecher der ARGE der Patientenanwälte Österreichs. Daneben ist er u.a. Vorsitzender der NÖ Patienten-Entschädigungskommission, Mitglied der NÖ Ethikkommission und Mitglied der Gesundheitskommission des Bundes. Als Experte berät er den wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für Qualitätssicherung sowie die NÖ Qualitätssicherungskommission.

Mag. Michael Bauer ist seit 2008 als Projektmanager in der SV-Chipkarten Betriebs- und Errichtungsgesellschaft (SVC) tätig und seit Anfang 2009 als Projektleiter für die e-Medikation verantwortlich. Davor leitete er verschiedene Projekte für Online-Banking und Intranetapplikationen u.a. für die Bank Austria, die Credit Suisse, die CA-IB und die Deutsche Bank.

Univ.-Prof. Dr. Michael Binder ist stellvertretender Leiter der Abteilung für allgemeine Dermatologie und Professur für Telemedizin an der Medizinischen Universität Wien. Zudem ist er stationsführender Oberarzt der Bettenstationen der Abteilung für allgemeine Dermatologie und Leitender Oberarzt der dermatoonkologischen Ambulanz.

Univ-Prof. DI DDr. Wolfgang Dorda ist Universitätsprofessor für Angewandte Medizinische Informatik am Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme der Medizinischen Universität Wien und seit mehr als 35 Jahren als Medizinischer Informatiker an den Wiener Universitätskliniken/AKH tätig. Forschungsschwerpunkte: elektronischer Datenaustausch im Gesundheitswesen, mit spezieller Berücksichtigung der Architektur des Elektronischen Gesundheitsakts ELGA. Mitglied der Kommission „Standards und Richtlinien für den Informatikeinsatz im Österr. Gesundheitswesen – STRING“ des BMG.

MR Dr. Walter Dorner ist niedergelassener Chirurg in Wien und seit 2007 Präsident der Österreichischen Ärztekammer. Seit 1999 ist er Präsident der Ärztekammer für Wien.

Mag. Hubert A. Eisl ist technischer Geschäftsführer der ELGA GmbH. Davor gestaltete er ab 2005 als Bereichsleiter der IT-Services der Sozialversicherung (ITSV) GmbH deren Auf- und Ausbau mit (2005–2007 für Programm-Management und Backoffice, ab 2008 für Kundenbeziehungs- und Programm-Management). Von April 2009 bis April 2010 war er in der ITSV GmbH unter anderem für die Realisierung des zentralen Patientenindex, einer Kernkomponente der elektronischen Gesundheitsakte, verantwortlich.

KR Dietmar Erlacher ist Bundesobmann vom Verein Krebspatienten für Krebspatienten. Er betreibt das erste Krebsforum Österreichs unter www.krebsforum.at mit durchschnittlich 250.000 Aufrufen im Monat. Eine Verbesserung des Arzt-Patient-Gespräches, vor allem die deutlich besser honorierte Zeit hierfür, sind ihm wichtig. Erlacher ist Unternehmer, WKO-Funktionär, Gerichtssachverständiger, Laienrichter und KR.aD.

Mag.pharm. Dr. Wolfgang Gerold ist seit 2007 1. Obmann der Pharmazeutischen Gehaltskasse für Österreich, seit 1997 Vorstandsmitglied der Österr. Apothekerkammer und seit 2004 Vorsitzender der Weiterbildungskommission Krankenhauspharmazie in der Österr. Apothekerkammer. Im Wiener Krankenanstaltenverbund ist er seit 1990 Leiter der Stabsstelle Medizinökonomie und Pharmazie der Generaldirektion.

DI Dr. Christian Gierlinger ist seit 1999 bei der Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH. Dort leitete er zunächst den Zentralbereich Informatik und seit 2008 den Zentralbereich IT - Strategie und Entwicklung. Davor verantwortete er als Prokurist an der RiS GmbH in Steyr den Aufbau des regionalen Informationssystems.

Dr. Susanne Herbek ist seit 1/2010 Geschäftführerin der ELGA GmbH. Davor war sie als Direktorin der Teilunternehmung 1 des Wiener Krankenanstaltenverbundes für die strategische Kapazitäts-, Struktur- und Leistungsplanung sowie das operative Management der Krankenanstalten der Stadt Wien verantwortlich. Ihre früheren beruflichen Erfahrungen in der sektorenübergreifenden Gesundheitsplanung und Projektorganisation im Gesundheitsbereich der Stadt Wien leiten sie auch bei der Umsetzung der österreichweiten elektronischen Gesundheitsakte (ELGA).

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Hübl ist Abteilungsvorstand von Zentrallabor und Blutbank des Wilheminenspitals und des Otto-Wagner-Spitals. Ein Schwerpunkt seines Interesses, neben der Medizin, bildet die EDV. Parallel zum medizinischen Studium hatte er auch Informatik und Wirtschaftsinformatik in Wien studiert. Der Facharzt für Medizinische und Chemische Laboratoriumsdiagnostik entwickelte neben besonderen EDV-Projekten im Krankenanstaltenverbund auch das Gesundheitsportal www.med4you.at.

Mag. Raimund Kaplinger ist Sprecher der Geschäftsführung des Klinikums Wels–Grieskirchen. Außerdem ist er Geschäftsführer der Privaten Krankenanstalt Wels Betriebs GmbH, der OMS – Objekt Management Service GmbH sowie der OÖ. Augenlaser Betriebs GmbH.

Wolfgang Keck ist Mitglied der ADV, der Wissensmanagement-Plattformen in Wien und Graz, betraut mit e-Government-, e-Health- und Compliance-Agenden. Er ist ehemaliger Bildungsprojektleiter des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und u.a. des IIAA und hat zuletzt zu den Themen „Der Ruf nach Transparenz – Symptom oder Allheilmittel“ und „Wissensmanagement und Interne Revision“ publiziert.

DI Dr. Alexander Kollmann studierte Elektro- und Biomedizinische Technik an der Technischen Universität Graz, wo er im Fachgebiet der medizinischen Informatik promovierte. Nach verschiedenen Tätigkeiten im E-Health-Bereich (Austrian Institut of Technology, Graz und Abraxas Informatik AG, Zürich) ist Dr. Kollmann seit 2011 bei der ELGA GmbH im Programm-Management tätig. Zu seinen Aufgaben gehört u.a. die Koordination der Aktivitäten rund um das Pilotprojekt e-Medikation im Kontext der Einführung der ELGA in Österreich.

Mag. Hubert Lindner ist seit Gründung der NÖ Landeskliniken-Holding in verschiedenen Funktionen tätig gewesen. Von 2005 bis 2008 war er als operativer Projektleiter für die Einführung von SAP in allen 27 Standorten sowie eines Management Informationssystems verantwortlich. Beide Großprojekte waren und sind geprägt von einer umfangreichen Organisationsentwicklungsarbeit und Veränderungsmanagement. Seit 2008 leitet er die Abteilung Organisationsentwicklung und IKT und ist Assistent der kaufmännischen Geschäftsführung der NÖ Landeskliniken-Holding. In dieser Funktion nimmt er strategische Aufgaben wahr wie z.B. die Sicherstellung einer kontinuierlichen Unternehmensentwicklung oder die Konsolidierung und das Sicherheitsmanagement der derzeit noch sehr heterogenen Struktur im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie.

O.Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer ist Vorsitzender der österreichischen eHealth Initiative (EHI) und somit maßgeblich an der Entwicklung einer österreichischen E-Health-Strategie beteiligt. Seit 2009 ist er Rektor der Fachhochschule JOANNEUM in Graz. Davor war er Geschäftsführender Direktor und Universitätsprofessor für Biostatistik und Dokumentation am Department für Medizinische Statistik, Informatik und Gesundheitsökonomie der Medizinischen Universität Innsbruck. Als Projektleiter für den Bereich Statistik war er wesentlich für die Entwicklung und Einführung der Leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) verantwortlich und ist nach wie vor an der Weiterentwicklung des Systems beteiligt.

Ing. Klaus Propst beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit der Entwicklung medizinischer Software und elektronischen Gesundheitsakten. Sein Unternehmen MCW, Medical Computer Ware, zählt zu den erfolgreichsten und größten heimischen Herstellern von Ordinationssoftware. Im Bereich der privaten Gesundheitsakte ist seine Firma in Österreich Marktführer. Außerdem ist Propst seit sechs Jahren Präsident des ÖMS, des Verbands Österreichischer Medizinischer Softwarehersteller, um die Interessen der Branche erfolgreich zu vertreten.

DDr. Thomas Schabetsberger ist Leiter E-Health Solutions an der ITH icoserve in Innsbruck. Er beschäftigt sich mit der Herstellung von standardkonformen Produkten für die Vernetzung von Gesundheitseinrichtungen. Daneben ist er Projektleiter für die e-Medikation Pilotregion Tirol sowie Lehrender an der Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT) in Hall in Tirol, sowie am Managementcenter Innsbruck (MCI).

Ing. Eduard Schebesta ist Geschäftsführer der HCS GmbH. Er begann 1996 mit der Entwicklung der gerichteten Befundkommunikation „medical net“, die heute mehr als 6.000 niedergelassene Ärzte mit Krankenanstalten, Labors und Radiologen verbindet. Die HCS GmbH, ein COMPUGROUP Unternehmen stellt jedoch neben den Projekten der gerichteten Kommunikation auch wesentliche Komponenten für die Einbindung seiner Kunden in ELGA bereit.

Dr. Jochen Schuler ist Facharzt Innere Medizin, Kardiologie, Internistische Intensivmedizin und seit 2004 Oberarzt an der Univ.-Klinik für Innere Medizin II, Kardiologie und Internistische Intensivmedizin in Salzburg. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten zu Polypharmazie, unerwünschten Arzneimittelwirkungen im Krankenhaus und elektronischer Verordnungsunterstützung zur Verbesserung der Arzneimittelsicherheit. Seine Arbeits- und Interessensschwerpunkte liegen in den Bereichen Invasive Kardiologie, nicht invasive koronare Bildgebung und Arzneimitteltherapiesicherheit.

Dr. Paul Shannon, MBA ist seit 2009 Medizinischer Direktor bei CSC UK und schwerpunktmäßig im britischen CSC Projekt „National Health Service (NHS) / Connecting for Health (CfH)“ als medizinischer Experte im Einsatz. Zusätzlich ist er als beratender Anästhesist beim britischen NHS tätig. Dr. Shannon war viele Jahre im NHS in führenden medizinischen Management-Positionen damit beschäftigt, Änderungen im britischen Gesundheitswesen herbeizuführen. Weiters war er in Führungspositionen im öffentlich klinischen Bereich beim NHS / CfH und dem britischen Gesundheitsministerium sowie im privaten medizinischen Sektor tätig.

MR Dr. Eva Souhrada-Kirchmayer ist seit Juli 2010 geschäftsführendes Mitglied und Leiterin der Geschäftstelle der Datenschutzkommission. Sie arbeitet seit 1991 im Bundeskanzleramt und für die Österreichische Datenschutzkommission.

Dr. Lukas Stärker ist Arbeitsrechtsexperte und seit 2004 stv. Kammeramtsdirektor der Österreichischen Ärztekammer, Fachbuchautor, Seminarvortragender, fachkundiger Laienrichter am OGH, FH-Dozent, Lehrbeauftragter u.a. der Medizinischen Universität Wien sowie der Donau Universität Krems und Autor einschlägiger Fachartikel.

E-Health meets USER...

...bei der E-Health Leistungsschau im Rahmen des 3. ELGA-Anwenderforums

IHRE PARTNER FÜR OPTIMALE IT-LÖSUNGEN IM GESUNDHEITSWESEN

CGM – CompuGroup Medical
CompuGroup Medical (CGM) ist eines der führenden E-Health-Unternehmen weltweit. Benutzerfreundliche Softwareprodukte zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen und Krankenhäusern, moderne Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und webbasierte persönliche Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen. Grundlage der **CGM**-Leistungen ist die einzigartige Kundenbasis von etwa 380.000 Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern und Netzen sowie sonstigen Leistungserbringern. Mit eigenen Standorten in 21 Ländern, rund 3.200 hochqualifizierten Mitarbeitern und Kunden in 34 Ländern ist **CGM** das E-Health-Unternehmen mit einer der größten Reichweiten unter Leistungserbringern.
In Österreich bieten fünf **CGM**-Tochterunternehmen (Systema, innomed, HCS, CompuGroup Österreich, Intermedix) Produkte und Services an, um den steigenden Anforderungen im Österreichischen Gesundheitsmarkt gerecht zu werden.
› **www.compugroup.com**

CSC Computer Sciences Consulting
Mit seinen maßgeschneiderten Lösungen und Services zählt **CSC** zu den weltweit führenden Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Informationstechnologie (IT). Mit Hauptsitz in Falls Church, Virginia hat **CSC** rund 91.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete in den zwölf Monaten bis zum 1. April 2011 einen Umsatz von 16,0 Milliarden US-Dollar.
CSC Austria hat ihren Sitz in Wien und Geschäftsstellen in Linz, Graz und Klagenfurt. Weitere Informationen über **CSC Austria** finden Sie auf der österreichischen Website unter:
› **www.csc.com/at**

ÖMS - Verband Österreichischer medizinischer Softwarehersteller
Der **ÖMS**, der Verband Österreichischer Medizinischer Softwarehersteller, wurde 2005 als unabhängige Plattform gegründet mit der Aufgabe, die Interessen der medizinischen Softwarehersteller effizient nach innen und außen hin zu vertreten. In der Öffentlichkeit ist der ÖMS erstmals mit seiner kritischen Haltung gegenüber dem Peering Point aufgefallen, aber auch bei Themen wie e-Medikation und ELGA ist der überparteiliche Verein das Sprachrohr der Branche. Durch Kompetenz und Engagement ist es dem ÖMS in sechs Jahren gelungen, sich als seriöser Verhandlungspartner in der österreichischen Gesundheitspolitik zu etablieren.
› **www.oems.at**

T-Systems
Mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen betreibt **T-Systems** die Informations- und Kommunikationstechnik (engl. kurz ICT) für multinationale Konzerne und öffentliche Institutionen. Auf dieser Basis bietet die Großkundensparte der Deutschen Telekom integrierte Lösungen für die vernetzte Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Rund 47.600 Mitarbeiter verknüpfen bei **T-Systems** Branchenkompetenz mit ICT-Innovationen, um Kunden in aller Welt spürbaren Mehrwert für ihr Kerngeschäft zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die Großkundensparte einen Umsatz von rund 9,1 Milliarden Euro.
› **www.t-systems.at**

Österreichischer Apotheker-Verlag
Der **Österreichische Apotheker-Verlag** ist das führende Medienhaus und Dienstleistungsunternehmen für die österreichische Pharmazie und steht im alleinigen Eigentum der österreichischen Apotheker. Als solches unterstützen wir mit unseren Produkten, die auf seine Bedürfnisse maßgeschneidert sind, den österreichischen Apotheker in seiner anspruchsvollen und vielfältigen Tätigkeit sowohl im wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich wie auch in seiner Kunden-Kommunikation. Unser Produktportfolio umfasst speziell entwickelte POS-Programme, umfassende Service-Tools für die Tara, Online-Lernplattformen, Fach- und Kundenmedien, Gesundheits-TV, den Arzneimittel-Codex, aktualisierte Arbeitsunterlagen, Handelsprodukte, Werbemittel etc. Die umfassende Betreuung und Begleitung unserer Kunden auf dem Weg zu den für sie und ihre Apotheke optimalen individuellen Lösungen ist uns ein besonderes Anliegen. In der Entwicklung unseres Angebotes arbeiten wir eng mit den Institutionen des Apothekerstandes wie auch jenen des österreichischen Gesundheitswesens zusammen.
› **www.apoverlag.at**

WERDEN AUCH SIE KOOPERATIONSPARTNER DES 3. ÖSTERREICHISCHEN ELGA-ANWENDERFORUMS

Das **3. ELGA-Anwenderforum** bringt Sie ins Gespräch mit den zukünftigen ELGA-Anwendern (Ärzten, Apothekern, Pflege, MTD) und Entscheidungsträgern aus der Gesundheitsverwaltung und -politik. Unter dem Motto **„E-Health zum Angreifen“** finden Sie im Rahmen der **E-Health-Leistungsschau** ideale Voraussetzungen, um Ihre Produktlösungen und/oder Dienstleistungen einem interessierten Teilnehmerkreis zu präsentieren.

Die **E-Health-Leistungsschau** findet parallel zum gesamten ELGA-Anwenderforum und während des abendlichen **Open House Forums** - frei zugänglich für Vertreter der Gesundheitsberufe - statt.

Weitere Informationen:
Mag. Andreas Temmer, temmer@businesscircle.at, Tel: +43/(0)1/522 58 20-12

ERFOLG STECKT AN!

Mit über 600 Fachveranstaltungen pro Jahr ist Business Circle Österreichs größtes Konferenzunternehmen. Mehr als 1.000 Experten aus führenden Unternehmen und Organisationen stellen als Referenten ihr top-aktuelles Praxiswissen zur Verfügung und veranschaulichen ihre Erfolgsstrategien.

Davon haben im letzten Jahr über 9.000 Teilnehmer profitiert – Entscheidungsträger und Spezialisten aus allen Bereichen der Wirtschaft. Und jährlich werden es mehr, denn seit der Gründung durch Romy Faisst im Jahr 1994 wächst unser Unternehmen weit über dem Branchenschnitt.

Profitieren auch Sie von dieser Stärke. Lassen Sie sich anstecken von unserem Erfolg!

IHRE GASTGEBER

Jeder Themenbereich wird von einem unserer langjährigen Partner verantwortet. Diese Kompetenzverteilung garantiert Ihnen Kontinuität und optimale Qualität der Veranstaltungen.

Mag. Gerhard Pichler
Geschäftsführer
Bereiche: Vergabe & öffentlicher Sektor; Energie & Gesundheit
Motto: „Bei der Qualität unserer Veranstaltungen werden keine Kompromisse gemacht. Davon überzeuge ich mich bei jeder Veranstaltung persönlich.“
pichler@businesscircle.at
01/522 58 20-17

Mag. Verena Hübner
Projektleiterin
huebner@businesscircle.at
01/522 58 20-64

Verena Feilenreiter
Organisation
feilenreiter@businesscircle.at
01/522 58 20-24

Mag. Andreas Temmer
Marketing & Sales
temmer@businesscircle.at
01/522 58 20-12

ERFOLG STECKT AN!

ANMELDUNG / ELGA-ANWENDERFORUM 2011

FAX +43/(0)1/ 522 58 20 - 18

BUSINESS CIRCLE
Konferenzen und Seminare

ERFOLG STECKT AN!

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung immer den Anmeldecode an: **GE 5417 - Initiative ELGA**
Telefonische Auskünfte: +43/(0)1/522 58 20-24, Verena Feilenreiter
E-Mail: anmeldung@businesscircle.at
Post: Business Circle, Andreasgasse 6, A-1070 Wien
Ihre Anmeldung wird binnen 3 Tagen per E-Mail bestätigt.

1. TEILNEHMER/IN

- ☐ ELGA-Anwenderforum, 6./7. Oktober 2011
- ☐ Open House Forum am 1. Konferenztag, 6. Oktober 2011 ab 17.30 Uhr (nur für Vertreter von Gesundheitsberufen)

Vor- und Zuname, Titel _____

Beruf, Funktion _____

E-Mail _____

Tel, Fax _____

Firma, Branche _____

Ansprechpartner im Sekretariat _____

Mitarbeiterzahl ☐ bis 20 ☐ 21-50 ☐ 51-100 ☐ 101-300 ☐ über 300

Adresse _____

Schaffler-Verlag-Vorteilskartennummer _____

Firmenmäßige Zeichnung/Datum _____

*) 2. TEILNEHMER/IN - 50%

Vor- und Zuname, Titel _____

Beruf, Funktion _____

E-Mail _____

Tel, Fax _____

Firmenmäßige Zeichnung/Datum _____

- 50 %

*) 3. TEILNEHMER/IN - KOSTENLOS

Vor- und Zuname, Titel _____

Beruf, Funktion _____

E-Mail _____

Tel, Fax _____

Firmenmäßige Zeichnung/Datum _____

kostenlos

*) 1-2-3 BILDUNGSOFFENSIVE

Bei Buchung einer Veranstaltung aus dieser Programmbroschüre zahlt der 2. Teilnehmer die Hälfte, der 3. Teilnehmer ist kostenlos!
Der Frühbucherbonus, Gutscheine und Rabatte können nur vom 1. Teilnehmer in Anspruch genommen werden.

Aktuell sind viele Unternehmen mit der Herausforderung konfrontiert, einerseits die Personalkosten im Griff zu behalten und andererseits ihre Leistungsträger zu motivieren und an das Unternehmen zu binden. Weiterbildung ist die wichtigste Maßnahme zur Motivation und Bindung von Schlüsselmitarbeitern.

Hochqualifizierte Mitarbeiter sichern die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens.
Mit der Business Circle 1-2-3 Bildungsoffensive verdreifachen Sie Ihren Erfolg.

VERANSTALTUNGSORT

Austria Trend Hotel Park Royal Wien
Schlossallee 8, 1140 Wien, Tel.: +43 (1) 89 11 0; Fax: +43 (1) 588 00-888,
e-mail: office@austria-trend.at, www.austria-trend.at/Hotel-Park-Royal-Wien
Bitte nehmen Sie Ihre Zimmerreservierung direkt im Hotel vor.

TEILNAHMEKOSTEN

Die Teilnahmekosten (zzgl. 20 % MWSt.) betragen pro Person (der 2. Teilnehmer zahlt die Hälfte, der 3. Teilnehmer ist kostenlos) für

3. ELGA Anwenderforum 2011 *) **)	**EUR 1.499,-**
für Vertreter aus öffentl. Einrichtungen und der Gesundheitsverwaltung *) **)	**EUR 899,-**
für Ärzte, Pflege und MTDs	**EUR 299,-**

Die Teilnahme am Open House Forum am Abend des 1. Konferenztages ist für Vertreter von Gesundheitsberufen kostenlos. Anmeldung erforderlich.

Sonderkonditionen für ÖKZ- und QUALITAS-Abonnenten mit der Schaffler-Verlag-Vorteilskarte. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die Schaffler-Verlag-Vorteilskartennummer an.
www.schaffler-verlag.com
Im Konferenzbetrag enthalten: Umfassende Dokumentation, Mittagessen an beiden Konferenztagen, alle Erfrischungsgetränke und Pausenimbisse während der Konferenz sowie die Teilnahme am Abendprogramm (Open House Forum) am 6. Oktober 2011.

FRÜHBUCHERBONUS **)

Wir bedanken uns bei Frühbuchern mit folgendem Rabatt: Buchen und zahlen Sie bis 2 Monate vor dem Veranstaltungsbeginn, so erhalten Sie EUR 100,- Frühbucherbonus. Bei Buchung und Zahlung bis 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie EUR 50,- Frühbucherbonus.

Sie erhalten umgehend nach Anmeldung eine Rechnung mit Zahlschein. Die Einzahlung muss so erfolgen, dass die Zahlung spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf unserem Konto einlangt. Andernfalls bringen Sie bitte die Zahlungsbestätigung am Veranstaltungstag mit. Ermäßigungen sind nicht addierbar.

Rücktritt: Sie erhalten umgehend den bereits eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr über EUR 80,- zurück (bitte übermitteln Sie uns die Kopie des Überweisungsscheines). Diese Vereinbarung gilt dann, wenn Ihre schriftliche Stornierung bis 2 Wochen vor Veranstaltungstermin eingelangt ist. Danach bzw. bei Nichterscheinen des Teilnehmers wird der gesamte Betrag fällig. Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers willkommen und ohne Zusatzkosten möglich.

MEDIENPARTNER

Das österreichische Gesundheitswesen ÖKZ

Österreichische Krankenhauszeitung
Die Fachzeitschrift „Das österreichische Gesundheitswesen - ÖKZ" ist seit 1960 die unabhängige mediale Begleiterin von Führungskräften und Entscheidungsträgern im österreichischen Gesundheitswesen. 2009 feierte sie ihren 50. Jahrgang.

› **www.schaffler-verlag.com**

QUALITAS

QUALITAS
QUALITAS – Zeitschrift für Qualität und Entwicklung in Gesundheitseinrichtungen ist das Fachmagazin für die internen Veränderer. Sie beleuchtet praxisorientiert Themen wie Qualitätsmanagement, Risk Management, Betriebsorganisation, Organisations- und Personalentwicklung, Prozessmanagement, Führung u.a. Die LeserInnen sind Führungskräfte, Q-Manager, Projektleiter, Risk Manager, OE-Beauftragte, Personalentwickler, Lehrende und andere interne facilitators. Sie gestalten die Organisation ihrer Gesundheitseinrichtungen in Österreich, Deutschland, Schweiz oder Südtirol.
› **www.schaffler-verlag.com**